

Geschicklichkeit und der Muth der Begleiter, daß man es eben dem baumlangen Piloten nicht übel nimmt, wenn er stolz auf seine Meisterschaft dem Patrone in einer Art von Spanisch versichert, wie brav der Indier, wie untauglich der Weiße in dieser Wildnis sei („Indio guapo, chapeton no vale aqui“).

7) Der verlorene Reisegefährte. — Mein Begleiter, ein junger, sehr eitler und unbedachtsamer Nestize, hatte geglaubt, die Warnungen der Indier, sich nie über die durch Ruf erreichbare Weite hinüber zu wagen, gering achten zu können, und hatte, im Aufsuchen der Rüsse der Attaleapalme begriffen, eine verhältnißmäßig geringe Entfernung erreicht. Die Leichtigkeit des Verirrrens, wenn auch innerhalb eines sehr beschränkten Umkreises, ist so außerordentlich groß in allen ebenen Urwäldern, daß selbst der Indier seinen Weg mit umgeknickten Zweigen zu bezeichnen pflegt, und bisweilen hat sie etwas so Seltsames, daß der Eingeborene gar schauerliche Sagen über ein Geisterwesen erfand, dem er die Verblendung zuschreibt. Trotz unserer Nähe vermochte der Verirrte uns nicht wieder zu finden und eilte, von Furcht ergriffen, in östlicher Richtung immer tiefer in den Wald. Der Abend kam; die zum Suchen ausgesendeten Indier kehrten mit der festen Uezeugung zurück, daß jener verloren sei; der lang fortgesetzte Lärm der weitschallenden Holztrompeten, die von Zeit zu Zeit gethanen Schüsse und das Rufen im Chor brachten ihn nicht zurück. Wir errichteten unser Lager an derselben Stelle, und als nach einer unruhigen Nacht der Morgen graute, machten die Indier den letzten Versuch, entschlossen, um Mittag der Zuredete kein weiteres Gehör zu leihen, sondern ihren Weg fortzusetzen. Gegen neun Uhr verkündete entferntes Geschrei etwas Fröhliches, denn durch die Eigenthümlichkeit des Tones macht der Indier aus kaum glaublichen Fernen seinen Genossen viele Dinge bekannt, die man oft nicht in einer Phrase zusammenstellt. Endlich brach durch den dicht verwachsenen Wald der Älteste und Verständigste hervor, und ihm folgte der Vermißte, dessen Spur jener scharfsichtige Jäger entdeckt und, ohne zu irren, durch Sümpfe und Bäche verfolgt hatte. Mehr als eine Stunde entfernt von unserm Lager war der Verblendete gefunden worden, immer noch im Begriff, seinen östlichen Weg in einer Art von Verzweiflung und wie gesagt von bösen Geistern fortzusetzen. Wahrhaft erschreckend war die Veränderung an dieses Menschen Außenseite, denn gelb und leichenhaft, zitternd und zum Niederfallen erschöpft, unfähig zusammenhängend zu sprechen, stand er da, und nur erst nach längerer Zeit